

Arbeitsgruppe Arzneimittelinformationssysteme (AG AIS)

Ein zentraler Baustein der modernen Medizin ist die Arzneimitteltherapie. In Deutschland stehen etwa 60.000 zugelassene und registrierte Arzneimittel mit insgesamt ca. 12 000 Wirkstoffen zur Verfügung. Etwa 21 000 zugelassene Arzneimittel sind nicht verschreibungspflichtig. Auch wenn Ärzte im Rahmen der Arzneimitteltherapie für ihre Patientengruppe nur eine Auswahl aus der kompletten Bandbreite an Arzneimitteln einsetzen, ist es objektiv unmöglich, dass zum Verordnungszeitpunkt ohne Hilfsmittel alle Informationen zum Patienten und zum Arzneimittel zur Verfügung stehen. Ebenso ist es in der Apotheke nicht möglich, ohne Hilfsmittel den Patienten qualifiziert individuell zu beraten.

Um eine bessere Sicherheit der Arzneimitteltherapie zu ermöglichen, kommt es darauf an, zum Zeitpunkt der Verordnung in der Praxis oder im Krankenhaus bzw. der Abgabe in der Apotheke durch eine anwenderfreundliche digitale Unterstützung die benötigten Informationen zur Verfügung zu stellen. Dies spielt insbesondere vor dem Hintergrund von Selbstmedikation eine wichtige Rolle.

Beim Medikationsprozess kommen immer mehr Softwareprogramme zum Einsatz, die eine katalog- und wissensbasierte Unterstützung direkt beim Verordnen bzw. bei der Abgabe ermöglichen. Diese Arzneimittelinformationssysteme sind zentrales Thema der AG.

Die AG Arzneimittelinformationssysteme wird auf der GMDS Tagung am 3. September 2018 ihre Arbeit in neuer Besetzung aufnehmen. Dazu soll bei dieser Veranstaltung auch eine neue AG Leitung inklusive Stellvertretern gewählt werden.

Da der Begriff Arztinformationssysteme mit der Abkürzung „AIS“ neuerdings im Rahmen der Information von Ärzten über Entscheidungen über die frühe Nutzenbewertung nach § 35 SGB-V gebraucht wird, soll auch über eine Namensänderung der Arbeitsgruppe nachgedacht werden.

Ziele der AG Arzneimittelinformationssystem sollen sein:

- Förderung der Qualität von Informationssystemen für Arzneimittel (hierzu zählen unter anderem Arzneimittel-Datenbanken, Praxis- und Krankenhaus-Informationssysteme aber auch Arzt- und Apotheker bei der Verordnung und AMTS-Prüfung unterstützende Systeme wie CPOE/CDSS)
- Vernetzung von Nutzern, Analysten, Herstellern hinsichtlich der Erfahrungen und Probleme mit Arzneimittelinformationssystemen fördern
- Erarbeitung von Orientierungshilfen und Lösungsvorschläge zur Verbesserung von Arzneimittelinformationssystem (z.B. Standards, Methodik)

Thematisch sind u.a. folgende Themen vorgesehen

- Begriffsdefinitionen medizinische und pharmazeutischer Informatik
- Qualitätsbewertung von medizinischen und pharmazeutischen Daten und Datenbanken als Datenquellen
- Defizite bei Dokumentation u. Klassifikation von Arzneimitteldaten (inkl. Sozialdaten)
- IT-gestütztes Risikomanagement bzw. Förderung der AMTS in Praxen und Krankenhäusern
- Lösungsvorschläge zur Verbesserung der Datenqualität von (Arzneimittel)Daten

- Vorschläge für die Erweiterung des Informationsmodells des elektronischen eMedikationsplans auf der eGK (Dosierungsschema, Angabe von Allergien und Unverträglichkeiten)
- Methodik für die Bewertung von Arzneimitteldaten
- Patientenverständliche Informationen in Arzneimittel-Datenbanken

Tagesordnung

11:00 -11:15 Begrüßung zur AG

11:15 – 11:30 aktuelle Herausforderungen der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)
(Dr. Kerstin Boldt, Deutsche Krankenhausgesellschaft, Berlin)

11:35 – 11:50 Neues vom elektronischen Medikationsplan (eMP)
(Dr. Amin- Farid Aly, Bundesärztekammer, Berlin)

11:55 – 12:10 Vereinheitlichung von strukturieren Arzneimittelinformationen - brauchen wir ein neues Institut?
(Dr. Stefan Schwenzer, Vorstandsmitglied der Apothekerkammer, Bremen)

Ab 12:15 bis 13:00 Diskussion und Wahlen zur AG Leitung und ggf. Neubenennung der AG